

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mehr Klarheit und Sachlichkeit in der politischen Diskussion, mehr Weitsicht und Mut in der politischen Entscheidung sind in Anbetracht der Herausforderungen für Gesellschaft und Wirtschaft wichtig. Zu diesen Herausforderungen gehören der erlahmende Aufschwung in Deutschland und - parallel - die vielfach noch unbeantworteten Fragen u.a. der Digitalisierung, Demografie, technischen Transformation, Energie- und Mobilitätswende.

Ein aufgeregter und kurzsichtiger Blick nur auf eine schnelle Schlagzeile oder einen vordergründigen (Schein-) Erfolg ist hierbei nicht hilfreich. Exemplarisch gilt dies für die - zugegeben komplexe - deutsche Sozialpolitik, speziell für die Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Eine immer höhere Regelungsdichte und ausgeweitete Leistungsversprechen durch die Große Koalition wurden in den letzten Jahren übertüncht von einer stabilen Konjunktur, drohen aber sehr bald wieder zu steigenden Lohnzusatzkosten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu führen. Zum Teil werden versicherungsfremde Leistungen zu Lasten der Beitragszahler beklagt, zum Teil könnten Steuerzuschüsse zur Finanzierung der Leistungsausweitung der Sozialversicherungen zukünftig knapper werden.

Klarheit und Sachlichkeit, Weitsicht und Mut sind ebenso für ein Verständnis über die richtigen Prioritäten wichtig - etwa dass am Anfang die Arbeit für den wirtschaftlichen Erfolg als Fundament für alles andere steht, auch mit den erforderlichen politischen Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Industrie.

Mit diesen grundsätzlichen Gedanken lade ich Sie herzlich zur Lektüre unserer aktuellen Verbandsnachrichten und besonders des Interviews mit Robin Alexander zur politischen Kommunikation ein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Christian Lepping

Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes
der Metall- und Elektro-Industrie Lüdenschied e. V.

Die Themen:

Aus dem AGV:

- Mitgliederversammlung 2019
- „Bitte hört nicht auf uns!“ - Vortrag Robin Alexander
- „Geschüttelt, nicht gerührt“ - Vortrag Metin Tolan
- M+E-Ausbildungsinfo im InfoTruck
- M+E-Ausbildungsinfo im Berufsparcours

Aus der Region:

- WJL ausgezeichnet
- Cowoking space in Lüdenschied

Aus dem AGV: Mitgliederversammlung 2019

AGV gut aufgestellt

Der AGV-Vorsitzende Dr. Frank Hoffmeister sieht den AGV gut aufgestellt für die aktuellen verbandlichen Herausforderungen und freut sich in der Mitgliederversammlung am 13. Juni 2019 über die sehr stabile Mitgliederentwicklung des Verbandes. Dies belege die Wertschätzung der betriebs- und praxisnahen Dienstleistungen des AGV.

Die Mitgliederversammlung hat Frauke Brader-Vollmerhaus neu in den Vorstand gewählt. Dr. Hoffmeister hob ihr Engagement als ehemalige Sprecherin der Wirtschaftsjuvenen Lüdenschied und ihre enge Verbundenheit und Vertrautheit mit den verbandlichen Strukturen aufgrund ihrer langjährigen Funktion als Rechnungsprüferin des AGV hervor. Frauke Brader-Vollmerhaus dankte den Mitgliedsunternehmen für das Vertrauen.

Die Mitgliederversammlung bestätigte ebenfalls Tim Henrik Maack und Till Fastabend in ihren Ämtern, die sich turnusgemäß der Wiederwahl in den Vorstand stellten.

Der Vorstand des AGV:

| | |
|---|---|
| Dr. Frank Hoffmeister Vorsitzender, | (Fa. Betzer GmbH & Co. KG, Lüdenscheid) |
| Andreas Kostal stellv. Vorsitzender | (Fa. Leopold Kostal GmbH & Co. KG, Lüdenscheid) |
| Dietrich Alberts | (Fa. Gustav Alberts GmbH & Co. KG, Herscheid) |
| Frauke Brader-Vollmerhaus | (Fa. Pollmann & Sohn GmbH & Co. KG, Kierspe) |
| Till Fastabend | (Fa. Spelsberg GmbH & Co. KG, Schalksmühle) |
| Oliver Görlich | (Fa. J.D. Geck GmbH, Altena) |
| Burkard Kaiser | (Fa. Kaiser GmbH & Co. KG, Schalksmühle) |
| Tim Henrik Maack | (Fa. ERCO GmbH, Lüdenscheid) |
| Thomas Müchler | (Fa. Wilh. Kämper GmbH & Co. KG, Lüdenscheid) |
| Britta Sieper | (Fa. Sieper GmbH, Lüdenscheid) |

Aus dem AGV: Vortrag Robin Alexander

„Bitte hört nicht auf uns“

Ein Appell, der paradoxer kaum klingen könnte – stand in diesem Jahr über der Vortragsveranstaltung, zu der der AGV traditionell im Anschluss an seine Mitgliederversammlung eingeladen hatte. Robin Alexander, der als stellvertretender Chefredakteur von „Welt“ und „Welt am Sonntag“ vor allem über die Bundespolitik berichtet, erklärte wie Meinungsumfragen politische Entscheidungen prägen und warum das seiner Meinung nach alles andere als gut für das Land ist. Im Interview fasst er seine Thesen zusammen:



Robin Alexander
stv. Chefredakteur der
WELT und der WELT AM
SONNTAG

Frage: Herr Alexander, wen meinen Sie konkret mit „uns“, wenn Sie Politiker auffordern, eben nicht auf „uns“ zu hören?

Robin Alexander: Das sind wir alle, die Bevölkerung. Es herrscht immer noch diese Vorstellung, „die da oben machen, was sie wollen.“ Das ist falsch – und das war noch nie falscher als heute. Vielmehr wird ständig abgefragt, wie die Stimmungslage ist. Und daran werden politische Entscheidungen angepasst. Die hören auf uns und das ist gar nicht gut.

Frage: Warum ist das nicht gut – man sollte doch zunächst meinen, dass gewählte Volksvertreter auch die Meinungen ihrer Wähler repräsentieren sollten?

Robin Alexander: Unser politisches System ist so angelegt, dass wir nicht selbst entscheiden, sondern die Macht für vier bis fünf Jahre abgeben. Wenn uns die Entscheidungen der Politiker nicht gefallen, können wir sie danach wieder abwählen. Diese repräsentative Demokratie hat über Jahrzehnte tadellos funktioniert. Aber heute wird es durch Meinungsforscher, die Politiker dazu bringen, uns nach dem Mund zu reden, total unterlaufen. Aber wir wissen es doch nicht besser.

Frage: Aber geht es nicht darum, die Interessen des Volkes zu vertreten?

Robin Alexander: Natürlich, aber um die richtigen Entscheidungen zu treffen, braucht man Fachwissen und politische Erfahrung. Viele Entscheidungen, die Deutschland seit der Gründung der Bundesrepublik geprägt und weiter gebracht haben, waren zu ihrer Zeit unpopulär – die Abschaffung der Todesstrafe, die Wiederbewaffnung nach dem Zweiten Weltkrieg, der EU-Beitritt, der Nato-Doppelbeschluss, auch die Soziale Marktwirtschaft. Ludwig Erhard war zu Beginn seiner Amtszeit als Wirtschaftsminister einer der unbeliebtesten Politiker. Ende der 1950er-Jahre war er der beliebteste. Es gibt viele strategische Entscheidungen, die gegen die Volksstimme gefällt wurden und mit denen wir gut gefahren sind.



Frage: Was ist heute anders?

Robin Alexander: Politiker treffen immer öfter Entscheidungen nicht allein aus sachlichen Kriterien, sondern gehen danach, was Meinungsumfragen zufolge populär ist. Es wird auch nach Umfragen opponiert. Das macht Politik austauschbar und führt dazu, dass Menschen glauben, es ist egal, was ich wähle, die machen doch eh alle das gleiche.

Frage: Welchen Rat würden Sie Wählern mit auf den Weg geben?

Robin Alexander: Wenn Sie das nächste Mal einem Politiker zuhören, beurteilen Sie ihn nicht danach, was Ihnen gefallen hat, sondern danach, ob er sich getraut hat, etwas zu sagen, das Ihnen nicht gefallen hat.

Aus dem AGV: Vortrag von Prof. Dr. Metin Tolan

Kein Stunt ohne physikalische Berechnungen

Prof. Dr. Metin Tolan referiert über „James Bond im Visier der Physik“



Naturwissenschaftliche Analysen müssen keineswegs trocken und langweilig sein – diesen Nachweis trat Prof. Dr. Metin Tolan auf Einladung des Arbeitskreises SchuleWirtschaft des AGV Lüdenscheid in der Phänomena an: Unter dem Titel „Geschüttelt, nicht gerührt! James Bond im Visier der Physik“ hielt er vor rund 130 Schülern und Schülerinnen aus der Sekundarstufe 2 des Bergstadt-Gymnasiums, des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und des Berufskollegs für Technik sowie Mitgliedern des Arbeitskreises einen mit Actionszenen gespickten Vortrag.

Der Professor für experimentelle Physik an der TU Dortmund und Wissenschaftskabarettist ist selbst leidenschaftlicher Fan der James-Bond-Filme und kam so auf die Idee, Szenen, insbesondere aus den älteren Filmen, die noch weitgehend ohne Computertechnologie auskommen mussten, auf ihre physikalische Machbarkeit hin zu analysieren. So lieferte Tolan zum Beispiel genaue physikalische Daten zu einem Auto, das sich beim Sprung über einen Fluss in der Luft dreht, aus dem Film „Der Mann mit dem goldenen Colt“ (1974). Seine Studenten lässt er genau berechnen, unter welchen Voraussetzungen dieser Stunt gelingen kann. Seinen Zuhörern in der Phänomena verdeutlichte er, warum so ein gedrehter Sprung auf keinem Fall mit dem Wagen der Eltern gelingen kann – der Schwerpunkt des Wagens musste verändert werden.



Prof. Dr. Metin Tolan
Professor für Experimentelle Physik und Prorektor an der Technischen Universität Dortmund.

Einen Blick aus der Sicht des Physikers lohnen auch die zahlreiche Spielereien aus der Werkstatt von „Q“ - denn nicht alles, was in den Filmen dazu dient, James Bond das Leben zu retten, würde in der realen Welt funktionieren können. Spannung erzeugte Tolan in seinem Vortrag mit zahlreichen Filmausschnitten, sowohl aus Filmen als auch aus Dokumentationen über die Dreharbeiten.



Bei der Veranstaltung war aber nicht nur das Thema, sondern auch der Ort Programm: Mit der Phänometa war ein Ort gewählt worden, der genau wie der AGV Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften und Technik begeistern möchte. „Eine Mischung, die an diesem Nachmittag perfekt aufging“, so AGV-Geschäftsführer Christian Lepping, der sich vor allem über die zahlreichen Schülerinnen und Schüler aus den Gymnasien und des Berufskollegs freute.

Aus dem AGV: Informationen über M+E-Ausbildungsberufe

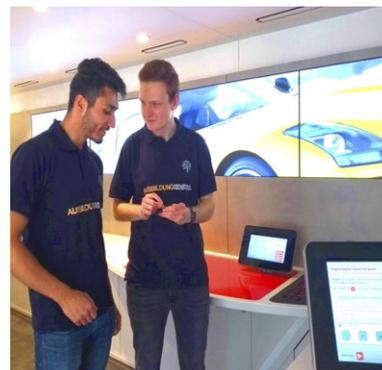
InfoTruck in Lüdenscheid und Kierspe



Fast eine Woche lang stand der InfoTruck der Metall- und Elektro-Industrie im Juni auf dem Lüdenscheider Sternplatz. Der zentrale Standort über mehrere Tage ermöglichte es einmal mehr, verschiedene Schulen einzuladen.

Zwei Wochen später machte der InfoTruck für zwei Tage an der Gesamtschule in Kierspe Station: Viele Schüler aus dem neunten Schuljahr, für die im nächsten Schuljahr die Bewerbungsphase für eine Ausbildung beginnt, nutzten auch dort die Chance, sich über die Berufe der Metall- und Elektro-Industrie zu informieren.

Auch diesmal waren an beiden Standorten Auszubildende verschiedener Mitgliedsfirmen des AGV mit eingebunden, so dass die Schüler nicht nur allgemeine Informationen über die Branche und ihre vielfältigen Möglichkeiten bekamen, sondern auch einen Eindruck davon gewinnen konnten, welche Chancen es in der unmittelbaren Nachbarschaft gibt - Tipps für einen guten Eindruck bei der Bewerbung inklusive.



Berufsparcours erstmals in der Phänomenta



Der AGV ist der Phänomenta seit Jahren eng verbunden und AGV-Geschäftsführer Lepping freute sich, dass erstmals im Science Center ein Berufsparcours stattgefunden hat.

Dafür gab es viel Lob sowohl von Schulen als auch von den beteiligten Mitgliedsunternehmen. Auch Karin Ressel vom Technikzentrum Minden-Lübbecke, die den Parcours organisiert, gefiel das Umfeld mitten in der Ausstellung des Science Centers. Ihr Eindruck war, dass dieser außerschulische Lernort möglicherweise dazu beigetragen hat, dass die Schüler so konzentriert bei der Sache waren.



Etwa 300 Schüler und Schülerinnen der achten und neunten Klasse der Freien Christlichen Hauptschule und der Adolf-Reichwein-Gesamtschule aus Lüdenscheid sowie der Primusschule aus Schalksmühle haben das Angebot des AGV genutzt. Zehn Mitgliedsunternehmen, viele regelmäßig Partner des AGV-Berufsparcours, präsentierten sich mit 15 verschiedenen Ausbildungsberufen und hatten sich viele abwechslungsreiche Aufgaben überlegt, die die Schüler und Schülerinnen lösen mussten. Als Ansprechpartner standen neben Ausbildungsleitern und Personalverantwortlichen vielfach Auszubildende der Unternehmen zur Verfügung. Ziel ist neben der Vorstellung der Berufe das erste gegenseitige Kennenlernen, um vielleicht schon Brücken für ein Praktikum oder sogar einen Ausbildungsplatz zu bauen.



Aus der Region: Wirtschaftsjuvenen Lüdenscheid ausgezeichnet

AGV gratuliert den Wirtschaftsjuvenen Lüdenscheid zum Wanderpreis der Wirtschaftsjuvenen NRW



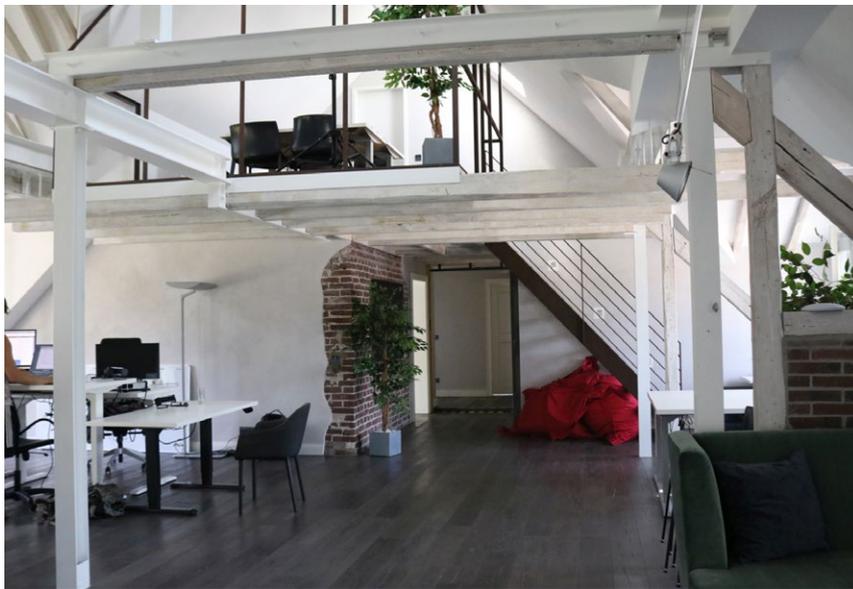
Auf der diesjährigen Landeskonferenz in Iserlohn erhielten die Wirtschaftsjuvenen Lüdenscheid für das Projekt „ALBERT“ den Wanderpreis der Wirtschaftsjuvenen NRW. Im Rahmen dieses Projektes wird Kindern Einblick in die Unternehmen unserer Region gegeben, um diese bereits im Kita- und Grundschulalter für wirtschaftliche Themen und Zusammenhänge zu begeistern. „Wir sind sehr stolz über diese Auszeichnung“, so Kristina Junge, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjuvenen Lüdenscheid und Leiterin der AGV-Rechtsabteilung. Mit dem Wanderpreis wird jedes Jahr das beste Kreisprojekt der insgesamt 27 Kreisverbände der Wirtschaftsjuvenen in NRW ausgezeichnet.

Coworking space in Lüdenscheid eröffnet

Wer junge Fachkräfte in die Region locken möchte, muss ein attraktives Arbeitsumfeld bieten: Der Lüdenscheider Unternehmer Jens Braeuker hat dafür in der Humboldtvilla unter dem Namen Humboldt 4C ein Projekt geschaffen, das sich unter vier großen Themenbereichen zu einem Forum für kreatives Arbeiten und für Erfahrungs- und Wissensaustausch entwickeln soll. Profitieren soll davon letztlich die gesamte Region rund um Lüdenscheid.

Neben einem Coworking Space, in dem jeder Arbeitsplätze oder Tagungsräume zeitlich befristet nutzen kann, hat er mit dem GründerWerk ein Angebot insbesondere für junge Startup-Unternehmen ins Leben gerufen. Humboldt 4C soll dabei ein Ort des Austauschs und ein Netzwerk zwischen jungen und erfahrenen Unternehmen werden. Das GründerWerk will in Kooperation mit verschiedenen Partnern unter anderem Informationen zu allen Bereichen einer Unternehmensgründung bieten.

Um Erfahrungsaustausch geht es auch unter dem Schlagwort Community mit verschiedenen Veranstaltungsformaten zu Wirtschaftsthemen. Ab August soll eine „Tee&Talk“-Runde als weiteres Format hinzukommen, bei der es um Technik gehen soll. Eine Coding-School, in der mit Programmierunterricht für jedermann das Interesse am Programmieren geweckt werden soll, ist schließlich der vierte Bereich, der aufgebaut werden soll.



Impressum

Herausgeber:
Arbeitgeberverband der
Metall- und Elektro-Industrie
Lüdenscheid e. V.
Staberger Straße 5
58511 Lüdenscheid

Verantwortlich
für den Inhalt:
Christian Lepping

Redaktion:
Christian Lepping,
Bettina Görlitzer

Fotos:
Bettina Görlitzer,
Beate Paga,
TU Dortmund,
LAKO 2019

Layout:
PAGA Werbung